



**FÜNF
GESÄNGE
FÜR
SOPRAN, ALT, TENOR u. BASS**

COMPIRT

UND

Fran Constanze Schleinitz

ZUGEEIGNET

VON

NIELS W. GADE.

Op. 15.

Pr. 1½ Tblr.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

LEIPZIG, bei FR. KISTNER.

1519.



RITTER FRÜHLING.

Nº 1.

Allegro moderato.

N.W. Gade Op. 13.

SOPRANO.

ALTO.

TENORE.

BASSO.

V.1. Der Frühling ist ein star-ker Held, ein Rit-ter son-der

V.2. Und nun mit tri-um-phi-rendem Schall, durchzieht er Land und

1. Glei-chen, die ro-the Ros'-im grünen Feld das ist sein Wappen und

2. Wo-gen, als Herold kommt die Nach-ti-gall vor ihm da-her ge-

1. Zei-chen, Sein Schwerdt vom Son-nen-glan-ze schwang er

2. flo-gen. Und rings er-schallt an je-des Herz sein

1. kühn und un - er - mü - - det, bis hell der sil - berne Panzer sprang, den

2. Auf-rühr' al - ler Or - - ten, und hüllt' es sich in - dreifach Erz es

V. 1. bis hell der sil - berne Pan - zer
V. 2. und hüllt' es sich in drei - fach

1. sich der Win - ter ge - schmie - det, den sich der Win - ter ge -

sich der Win - - - ter ge - - schmie - det,

2. muss ihm öff - - - nen die Pfor - - ten, es muss ihm öff - nen die

1. sprang, den sich der Winter ge - schmie - det, den
2. Erz, es muss ihm öffnen die Pfor - - ten, es

1. schmie - - det. Pfor - - ten; es muss ihm

Pfor - - ten; es muss ihm

Pfor - - ten; es muss ihm

Pfor - - ten; es muss ihm öff - nen, muss ihm

4

öff - - nen die Pfor - ten dicht, und darf sich nim - mer ent -
ent -
ent -
ent -

schuld'gen, und muss der Kö - ni - gin, die er ver - sacht, der
schuld' - - - gen, und muss der Kö - ni - gin, der
schuld' - - gen, nim - - mer ent - schuld'gen, und muss der Kö - ni -
schuld' - - gen, darf sich - nim - mer ent - schuld'gen, muss der

Kö - ni - gin Min - - ne huld' - - gen,
Kö - ni - gin Min - - ne huld' - - gen,
gin Min - - ne huld' - - gen,
Kö - ni - gin Min - - ne huld' - - gen.

(E. Geibel.)

DIE WASSERROSE.

Nº 2.

Adagio.

SOPRANO.

ALTO.

TENORE.

BASSO.

Die stil - - - le
 Die stil - - - le
 Die stil - le Was - ser - ro - se
 Die stil - le Was - ser - ro - se

Was - - ser - ro - - - se steigt aus dem blau - en See,
 Was - ser - - ro - - - se steigt aus dem
 steigt aus dem See, steigt aus dem blau - en See,
 steigt aus dem See, dem blau - en See.

die Blät - - ter flim - mern und bli - tzen. der
 blau - - - en See
 die Blät - - ter flim - mern und bli - tzen. der
 die Blät - - ter flim - mern und bli - tzen. der

Kelch ist weiss wie Schnee. Da giesst der Mond vom
 blau - - - en See. Da giesst der
 Kelch ist weiss wie Schnee. Da giesst der Mond vom
 Kelch ist weiss wie Schnee. Da giesst der Mond

Him - mel all' sel - neu gold'nen Schein, giesst al - le sei - ne
 Mond all' sel - - nen gold'nen Schein, giesst al - le sei - ne
 Him - mel all' - - sel - nen gold'nen Schein, giesst al - le sei - ne
 all' sel - nen gold' - - nen Schein, giesst al - le sei - ne

Strah - len in ih - - - ren Schooss hin - - ein.
 Strah - len in ih - - - ren Schooss hin - - ein.
 Strah - len in ih - - - ren Schooss hin - - ein.
 Strah - len in ih - ren Schooss hin - - ein.

Im Was - - ser um' die Blu - - me

Im Was - - ser um die Blu - -

Im Was - ser um die Blu - me krei - set ein Schwan,

Im Was - ser um die Blu - me krei - - set ein

krei - set ein wei - - sser Schwan er singt so süß, so

me krei - - - set ein wei - - - sser

ein wei - sser Schwan. er singt so süß, so

Schwan, ein wei - sser Schwan, er singt so süß, so

lei - se, und schaut die Blu - - me an. Er

Schwan, wei - - - sser Schwan. Er

lei - se, und schaut die Blu - me an. Er

lei - se, und schaut die Blu - me an. Er singt so

singt so süß, so lei - - se, und will im Sin-gen ver - - gehn. O

singt so lei - - se, und will im Sin-gen ver - - gehn. O

singt so süß, so lei - - se, und im Sin-gen ver - - gehn. O

süß, und will im Sin - - gen ver - - gehn. O

Blu-me, wei - - se Blu - me, kannst du das Lied verstehn? O

Blu-me, weiße Blu - me, kannst du das Lied ver -

Blu - - me, Blu - me, kannst du das Lied verstehn? O

Blu - - me, Blu - me, kannst du das Lied ver -

Blu - - me, kannst du das Lied ver - - stehn? O

stehn? O Blu - me, kannst du das Lied ver - - stehn?

Blu - - me, kannst du das Lied ver - - stehn?

stehn? O Blu - - me, kannst du das Lied ver - - stehn?

MORGENWANDERUNG.

№ 3.

Allegro moderato.

SOPRANO.

ALTO.

TENORE.

BASSO.

V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' ent-

V. 2. Da zieht die An-dacht wie ein Hauch durch al - le Sin-nen

V. 3. Und plötzlich lüsst die Nachti - gall im Busch ihr Lieder -

1. ge - gen; da ist der Wald so Kir - chen still, kein Lüftchen mag - ach

2. lei - se; da pocht ans Herz die Lie - be auch in ih - rer stil - len

3. klin - gen; in Berg und Thal er - wacht der Schall, und will sich auf - wärts

V. 1. so

1. re - gen; noch sind nicht die Ler - chen wach, nur im

2. Wei - se, pocht und pocht, bis steh' er - schliesst, und die Lippe ü - ber - fließt

3. schwin - gen, und der Mor - gen - rö - the Schein stümt in lich - ter Gluth mit

1. Kirchen - still, noch sind nicht die Ler - chen wach, nur im hohen Gras der

IM HERBSTE.

Nº 4.

Andantino quasi Allegretto.

SOPRANO.

ALTO.

TENORE.

BASSO.

V.1. Feld einwärts flog ein Vö-ge-lein, und sang im munteren.
 V.2. Doch als ich Blät-ter fal-len sah, da dacht' ich: Ach der
 V.3. Doch rückwärts kam der Sonnenschein, dicht zu mir drauf das

1. Son-nen-schein mit sü-ßem wun-der-ba-rem Ton: A-de! Ich
 2. Herbst ist da! der Som-mergast, die Schwalbe zieht, viel-leicht so
 3. Vö-ge-lein, es sah mein thü-rend An-ge-sicht, und sang: Die

V.1. A -

Soprano Solo. *p*

V.1. Weit, weit, weit,
 1. flie-ge nun da-von! weit, — weit, — weit,
 2. Lieb' und Seh-n-sucht flieht, weit, — weit, — weit,
 3. Lie-be win-tert nicht! nein, — nein, — nein.
 1. da-ich flieg' da-von! weit, — weit, — weit.

1. reis' ich noch heut, weit reis' ich noch heut: A -
 1. weit reis' ich noch heut!
 2. weit rasch mit der Zeit!
 3. ist und bleibt Frühlings-schein!

1. den ich flieg' da- weit, weit reis' ich noch heut! noch
 2. weit zieht die Schwal- - - be,
 3. ist und bleibt Früh- - - lings - schein! ist

1. von! weit reis' ich heut!
 1. heut, weit, weit reis' ich heut!
 2. ach so Lieb flieht, weit, weit!
 3. Frühlings-schein bleibt Früh-lings-schein, bleibt Früh- - - lings - schein!

Leid und Lust, im Wa - chen und - im Träumen, das stimm' ich an aus

vol - - ler Brust, aus vol - - - ler Brust den Büu - - -
 vol - - ler Brust, aus vol - - ler, vol - - ler Brust den
 vol - - ler Brust, aus vol - - ler Brust den Büu -
 an aus vol - ler Brust, aus vol - ler Brust den

men, Und sie, und sie ver-ste - hen
 Büu - - men, Und sie ver-ste - - - hen
 men, Und sie ver-ste - hen, und sie ver-ste - hen
 Büu - - - men.

mich gar fein, die Blät-ter al - le lau - - sehen, und fall'n am rech-ten

mich gar fein, gar fein, gar fein, und fall'n am rech-ten

mich gar fein, die Blätter al - le lau - - sehen, und fall'n am

Die Blät - - ter lau

Or - te ein mit Rau - - sehen, fal - - - len ein mit

Or - te ein mit Rau - - sehen, Rau - - sehen, fall'n ein mit

rech-ten Or - te ein mit Rau - - sehen, Rau - - sehen, mit

sehen, und fall'n am rech - - ten Or - - te ein mit

Rau - - - sehen. Und wei - ter wan - - delt Schall und

Rau - - - sehen. Wei - ter wandelt Schall und

Rau - - - sehen. Und wei - ter wandelt Schall und

Rau - - - sehen. Und wei - ter wan - - delt Schall und Hall

Hall in Wip - - feln, Fels und Bü - schen, hell schmettert auch Frau

Hall, wei - ter wandelt Schall und Hall, hell schmettert auch Frau

Hall in Wip - - feln, Fels und Bü - schen, hell schmettert auch Frau

in Wipfeln, Bü-schen, Fels, hell schmettert auch da -

Nachtigall, Frau Nachtigall da - zwischen. Da

Nachtigall, auch Frau Nachtigall da - zwischen. Da

Nachtigall da - zwischen, Frau Nachtigall, Da

zwischen Frau — Nachtigall, Nachtigall, — Da

fühlt die Brust an eig - nen Klang, sie darf sich was er - kühnen. O

fri-sche Lust, o fri - sche Lust: Ge - sang! Ge - sang im
 fri-sche Lust, o fri - sche Lust: Ge - sang! Ge - sang! Ge -
 fri-sche Lust, o fri - sche Lust: Ge - sang! Ge -
 fri - sche Lust: Ge - sang! Ge - sang! im Grü -

Grü - nen, o Ge - sang
 sang im Grü - nen, o Ge - sang, o
 sang im Grü - nen, o fri - sche
 nen, Ge - sang im Grü - nen, fri - sche Lust, o Ge -

im Grü - nen!
 fri - sche Lust im Grü - nen!
 Lust: Ge - sang im Grü - nen!
 sang! Ge - sang im Grü - nen!
rall.
rall.
rall.
rall.
 (L. Gehalt.)

Soprano.

RITTER FRÜHLING.

N.W. Gade Op.13.

ALLEGRO MODERATO.



V. 1. Der Frühling ist ein star-ker Held, ein

V. 2. Und nun mit trium-phirendem Schall,durch-



1. Rit - ter son - der Glei - chen, die ro - the Ros' im

2. zieht er Land und Wo - gen, als Herold kommt die



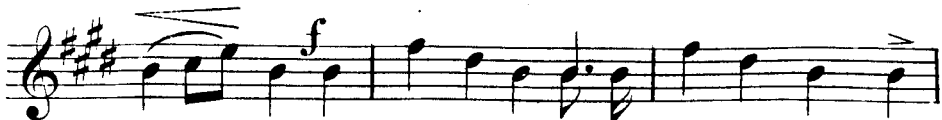
1. grü - nen Feld das ist sein Wappen und Zei - chen. Sein

2. Nach - ti - gall vor ihm da - her — ge - flo - gen. Und



1. Schwerdt vom Son - nen - glanzeschwanger kühn und un - er -

2. rings er - schallt an je - des Herz sein Aufruhr al - - ler



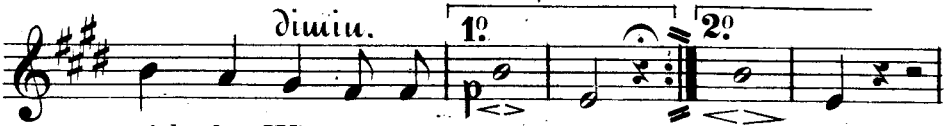
1. mü - - det, bis hell der sil - ber - ne Panzer sprang, den

2. Or - - ten, und hüllt' es sich in — dreifach Erz, es

Soprano.



1. sich der Win - - - ter ge - - schmie - det, den
2. muss ihm öff - - - nen die Pfor - - ten, es



1. sich der Win-ter ge - schmie - det.
2. muss ihm öff-nen die Pfor - - ten, .



es muss ihm öff - - nen die Pforten dicht, und



darf sich nimmer ent - schuld'gen, und muss der Köni -



gin, die er _____ verächt, der _____ Kö - ni - gin



Min - - - - - ne huld' - - gen.

Soprano.

3

DIE WASSERROSE.

N^o 2. **ADAGIO.** *pp*

Die stil - le Wasser - ro - -

se steigt aus dem blauen See, die Blät - ter

Dimiu.

flimmern und bli - tzen, der Kelch ist weiss wie

pp

Schnee. Da giesst der Mond vom Him - - mel

pp

all' seinen gold'nen Schein, giesst al - le sei - - ne

p *p*

Strahlen in ih - - ren Schooss hin - - ein.

Soprano.

pp

Im Was - - ser um die Blu - me

mf *p*

krei - - set ein weisser Schwan, er singt so

dimiu.

süss, so lei - se, und schaut die Blu - me

pp

an. Er singt so süss, so lei - - se, und

p

will im Sin - gen ver - - gehn. O Blume, wei - sse

pp

Blu - me, kannst du das Lied verstehn? O —

dimiu. *pp*

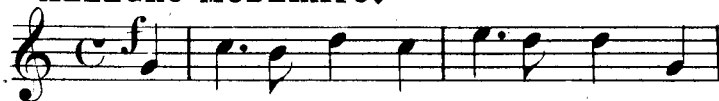
Blu - - me, kannst du das Lied ver - - stehn? —

Soprano.

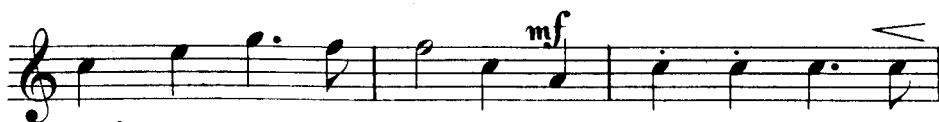
MORGENWANDERUNG.

ALLEGRO MODERATO.

№ 3.



- V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der
 V. 2. Da zieht die An-dacht wie ein Hauch, durch
 V. 3. Und plötzlich lässt die Nachti-gall im



1. geh' der Sonn' ent-ge-gen; da ist der Wald so
 2. al-le Sin-nen lei-se, da pocht ans Herz die
 3. Busch ihr Lied er klin-gen, in Berg und Thal er-



1. Kir-chen-still, kein Lüftchen mag sich re-gen,
 2. Lie-be auch in ih-rer stil-len Wei-se,
 3. wacht der Schall, und will sich auf-wärts schwingen,



1. noch sind nicht die Ler-chen wach, nur im
 2. pocht und pocht, bis sich's er-schliesst, und die
 3. und der Mor-gen-rö-the Schein stimmt in

V. S.

Soprano.

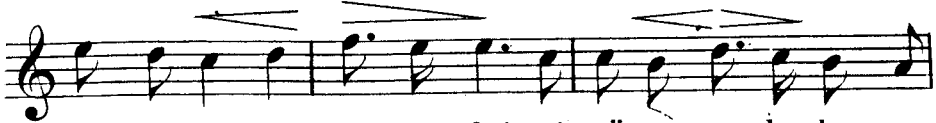
IM HERBSTE.

ANDANTINO quasi Allegretto.

№ 4.



- V. 1. Feld - einwärts flog ein Vö - ge - lein, und
 V. 2. Doch als ich Blät - ter fal - len sah, da
 V. 3. Doch rückwärts kam der Son - nenschein, dicht



1. sang im muntern Son - nenschein mit süßem wunder - ba - rem
 2. dacht' ich: Ach der Herbst ist da! der Sommergast, die Schwalbe
 3. zu mir drauf das Vö - ge - lein, es sah mein thränend An - ge -

Soprano Solo.



- V. 1. Weit! weit!
 V. 2. Weit! weit!
 V. 3. Nein! nein!



1. Ton: A - del! ich flie - ge nun da - - von! weit, — weit,
 2. zieht, vielleicht so Lieb und Sehnsucht flieht, weit, — weit,
 3. sieht, und sang: Die Lie - be wintert nicht! nein, — nein,

Soprano.

1. — weit — reis' — ich noch heut weit — reis' —
 2. — weit — rasch mit der Zeit, so — Lieb' und
 3. — nein — bleibt Frühlingschein, nein — bleibt —

1. — weit, — weit reis' — ich noch
 2. — weit, — weit rasch — mit der
 3. — nein, — ist und bleibt — Früh - lings -

1. ich noch heut: A - - de! — ich
 2. Sehnsucht flieht, weit, — die
 3. Frühlingschein, die Lie - - be

1. heut! — weit, weit reis' ich noch heut!
 2. Zeit! — weit, weit, weit zieht die Schwal - -
 3. schein! — ist und bleibt Frühlingschein!

1. flieg' da - - von! — weit reis' ich heut! —
 2. Schwalbe zieht; — so weit, — weit! —
 3. win - tert nicht! — bleibt Frühlingschein! —

1. — noch heut, weit, weit reis' ich heut!
 2. — be, ach so Lieb' flieht, weit, weit!
 3. — nein, ist und bleibt Früh - - lings - schein!

Soprano.

9

IM WALD.

ALLEGRO NON TROPPO.

№ 5. 

Im Wald, im hel - - - len Sonnen -


schein, wenn al - - le Knospen sprin - gen, da


mag ich gerne mitten-drein eins sin - - gen, eins


sin-gen. Wie mir, zu Muth in Leid und Lust, im


Wa - chen und im Träumen, das stimm' ich an aus


vol - - ler Brust, aus vol - - - ler Brust den


Bäu - - - men. Und sie, und


sie verste-hen mich gar fein, die Blätter al - le

Soprano.

lau - schen, und fall'n am rech - ten Or - te ein mit
 Rau - - schen, fal - - len ein mit Rau - -
 schen. Und wei - ter wan - - delt Schall und Hall in Wip -
 - - feln, Fels und Bü - schen, hell schmettert auch Frau
 Nachti - gall, Frau Nach - - ti - gall da - zwischen. Da
 fühlt die Brust am eig'nen Klang, sie darf sich was er -
 kühnen. O frische Lust, o fri - sche Lust: Ge - sang!
 - - Gesang im Grü - - - - - nen. O Ge -
 sang im Grü - - - - - nen!

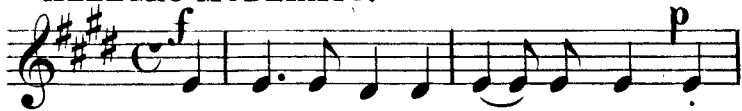
Alto.

RITTER FRÜHLING.

N.W. Gade Op.13.

ALLEGRO MODERATO.

№ 1.



V. 1. Der Frühling ist ein star-ker Held, ein

V. 2. Und nun mit tri-um-phi-remdem Schalldurch-



1. Rit-ter son - der Gle - chen, die ro - the Ros' im

2. zieht er Land und Wo - gen, als Herold kommt die



1. grünen Feld das ist sein Wappen und Zei - chen. Sein

2. Nachti - gall vor ihm da - her — ge - - flo - - gen. Und



1. Schwerdt vom Son - . nen - glan - ze schwang er

2. rings er - schallt — an je - des Herz sein



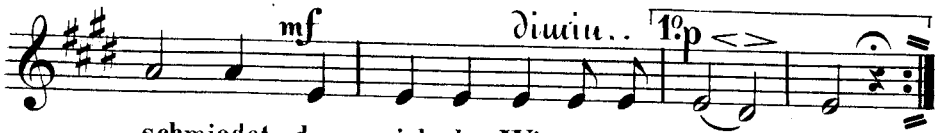
1. kühn und un - er - mü - det, bis hell der sil-berne

2. Auf - ruhr al - - ler Or - - ten, und hüllt es sich in

Alto.



Panzer sprang, den sich der Win - - - ter ge -
dreifach Erz, er muss ihm öff - - - nen die



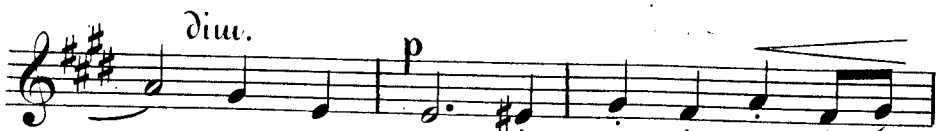
schmiedet den sich der Winter ge - - - schmie - det.
Pfor - ten, er muss ihm öff - nen die



Pfor - - ten; es muss ihm öff - - nen die



Pfor - ten dicht, und darf sich nimmer ent - schuld?



- - gen, und muss der Kö - ni - gin, der —



Kö - ni - gin Min - - - ne huld' - - gen.

Alto.

DIE WASSERROSE

ADAGIO.

No 2.

pp e tenuto.

Die stil - - - le Wasser-ro -
diu.
 se steigt aus dem blau - - en See,
pp
 blau-en See. Da giesst der Mond all' sei - nen
pp *p*
 gold'nen Schein, giesst al - le seine Strahlen in ih - - ren
p *pp*
 Schooss hin - ein. Im Was - - - ser um die Blu -
diu
 me Krei - - set ein wei - - sser Schwan, weisser
pp
 Schwan. Er singt so lei - se, und will in Sin - gen ver -
p *pp*
 gehn. O Blume, weisse Blume kannst du - das Lied ver -
diu. *pp*
 stehn? O Blume, kannst du das Lied ver - stehn?

Alto.

MORGENWANDERUNG.

ALLEGRO MODERATO.

N^o 3. 

- V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der
 V. 2. Da zieht die An-dacht wie ein Hauch durch
 V. 3. Und plötzlich lässt die Nachti - gall im



1. geh' der Sonn ent - - ge - gen; da ist der Wald so
 2. al - - le Sin - nen lei - - se; da pocht ans Herz die
 3. Busch ihr Lied er - - klin - gen; in Berg und Thal er -



1. Kir - chen-still, kein Lüftchen mag sich re - gen; noch sind
 2. Lie - be auch in ih - rer stil - len Wei - se, pocht und
 3. wacht der Schall, und will sich aufwärts schwingen, und der



1. nicht die Ler - chen wach, nur im ho - hen Gras der
 2. pocht, bis sich's er - - schliesst, und die Lip - pe ü - ber -
 3. Mor - gen - rö - the Schein, stimmt in lich - ter Gluth mit

Alto.



1. Bach singt lei - - - se den Mor - - gen-
 2. fließt von lau - - - tem, ju - - beln-dem
 3. ein. Lasst uns _____ dem Herrn _____ lob-



1. se - - gen. Wer recht in Freu - den wan - dern
 2. Prei - se, von lau - - tem Prei - se, lau - tem
 3. sin - - gen, dem Herrn lasst uns lob - sin - gen,



1. will, der geh' der Sonn ent - - ge - gen, geh' der
 2. Prei - - se, ju - - beln - dem und lau - tem Prei - se,
 3. lasst dem Herrn uns sin - gen, lasst lob - sin - gen



1. Sonn, der Sonn, der Sonn _____ ent - ge - gen.
 2. lau - - tem Prei - se, lau - - - tem Prei - - se.
 3. uns dem Herrn, dem Herrn _____ lob - sin - - gen!

Alto.

IM HERBSTE.

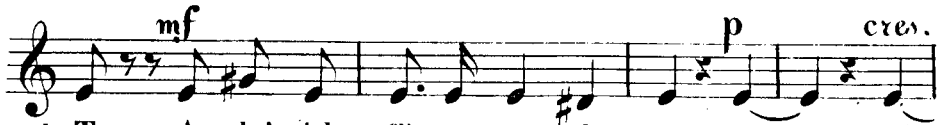
N^o 4. *ANDANTINO quasi Allegretto.*



V. 1. Feld - ein-wärts flog ein Vö - ge - lein, und
 V. 2. Doch als ich Blät-ter fal-len sah, da
 V. 3. Doch rückwärts kam der Son-nenschein, dicht



1. sang im muntern Son-nenschein mit süßem wunder - ba-rem
 2. dacht'ich: Ach der Herbst ist da! der Sommer-gast, die Schwalbe
 3. zu mir drauf das Vö - ge - lein, es sah mein thränend An-ge-



1. Ton: A - de! ich flie-ge nun da - von! weit, — weit,
 2. zieht, vielleicht so Lieb und Sehnsucht flieht, weit, — weit,
 3. sieht, und sang: Die Lie - be win - tert nicht! nein, — nein,



1. — weit, — weit reis' — ich noch heut! weit
 2. — weit, — weit rasch — mit der Zeit! weit
 3. — nein, — ist und bleibt — Frühlings-schein! bleibt



- 1 reis' ich heut! — noch heut, weit, weit reis' ich heut!
 2 zieht die Schwal - - be, ach so Lieb, flieht, weit, weit!
 3 Frühlings-schein! nein ist und bleibt Frühlings-schein!

Alto.

7

IM WALD.

ALLEGRO NON TROPPO.

№ 5. 

In Wald, im Wald, im



Sonnenschein, da mag ich ger-ne mit-ten-



drein mag—ich ger- - ne eins—sin-gen. Wie



mir zu Muth, in Leid und Lust, im Wa-chen und im



Träumen, das stimm' ich an aus vol-ler Brust, aus



vol - - - ler, vol - - - ler Brust, den Bäu - -

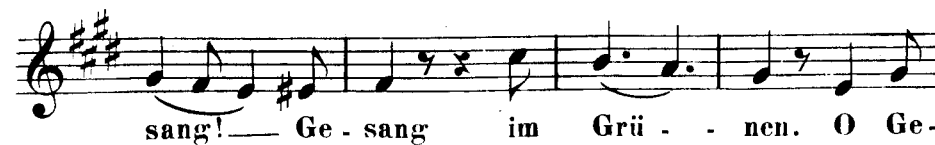


men. Und sie verste - - hen mich gar fein,



— gar fein, und fall'n am rech-ten Ör-te ein mit

Alto.



FINE.

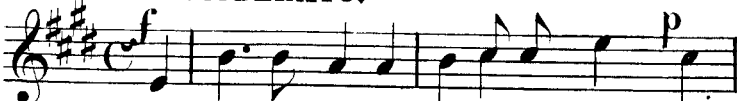
Senore.

1

RITTER FRÜHLING.

N.W. Gade Op.13.


ALLEGRO MODERATO.

No 1. 

V. 1. Der Frühling ist ein starker Held, ein
V. 2. Und nun mit tri-um - phirendem Schall durch



1. Rit - ter son - der Gle - chen, die ro - the Ros' im.
2. zieht er Land und Wo - - gen, als Herold kommt die



1. grü - nen Feld — das ist sein Wap - pen und Zei - - chen. Sein
2. Nachti - gall — vor ihm da - her — ge - flo - - gen. Und



1. Schwerdt vom Son - - nen - - glan - ze schwang er
2. rings er - - schallt an je - des Herz sein

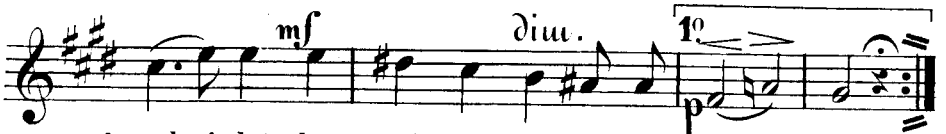


1. kühn und un - er - mü - - det, bis hell der silber - ne.
2. Auf - ruhr al - - ler Or - - ten, und hüllt' es sich in —

Senore.



1. Panzer sprang, den sich der Win - - - ter ge-
 2. dreifach Erz, es muss ihm öff - - - nen die



1. schmiedet, den sich der Winter ge - schmie - det.
 2. Pfor - ten, es muss ihm öff - nen die



Pfor - - ten; es muss — ihm öff - nen die



Pforten dicht, und darf sich nimmer ent - schuld' - gen,



nim - mer ent - - schuld' - gen, und muss der Kö - ni -



gin — Min - - - ne huld' - - gen.

DIE WASSERROSE.

No 2. **ADAGIO.** *pp*

Die stil-le Wasser-ro-se

steigt aus dem See, steigt aus dem blauen See, die Blät-ter

dim. flimmern und blitzen, der Kelch ist weiss wie Schnee. Da

giesst der Mond vom Him-mel all' seinen goldnen Schein, giesst

al-le seine Strah-len in ih--ren Schooss hin-ein.

pp Im Was-ser um die Blu-me kreiset ein Schwan,

ein weisser Schwan, — er singt so süß, *p* so

pp lei-se, und schaut die Blu-me an. Er singt so süß, so

lei-se, und im Singen ver-gehn. *p* O Blume, Blu-me kannst

dim. pp du das Lied verstehn? O — Blu-me kannst du das Lied verstehn?

Senore.

MORGENWANDERUNG.

ALLEGRO MODERATO.

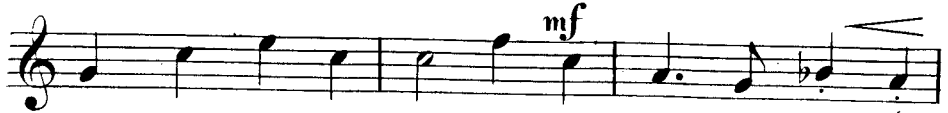
N^o 3.



V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der

V. 2. Da zieht die Andacht wie ein Hauch durch

V. 3. Und plötz-lich lässt die Nach-ti - - gall im



1. geh' der Sonn ent - ge - gen; da ist der Wald so

2. al - - le Sin - nen lei - se, da pocht ans Herz die

3. Busch ihr Lied er - - klin - gen, in Berg und Thal er -



1. Kir - chen - still, kein Lüft-chen mag - sich re - - gen;

2. Lie - be - auch in ih - rer stil - - len Wei - - se,

3. wacht der Schall, und will sich auf - wärts schwin - gen,



1. noch sind nicht die Ler - chen wach, nur im

2. pocht und pocht, bis sich's er - - schliesst, und die

3. und der Mor - gen - - rö - - the Schein stimmt in

Tenore.



1. ho - hen Gras der Bach singt lei - - - se den
2. Lip - pe ü - - ber - fließt von lau - - - tem
3. lich - ter Gluth mit ein: Lasst uns _____ dem



1. Mor - - gen - - se - gen. Wer recht _____ in Freu - den
2. ju - - beln - dem Prei - se, von ju - - beln - dem, von
3. Herrn _____ lob - - sin - gen, dem Herrn _____ lasst uns lob -



1. wan - dern will, der geh' der Sonn ent - ge - - gen,
2. lau - tem Prei - se, lau - tem Prei - se, lau - - tem
3. sin - gen, lasst lob - sin - gen uns dem Herrn, dem



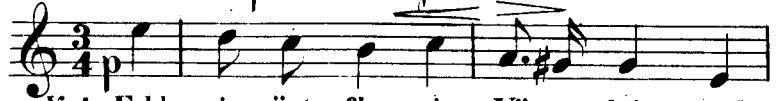
1. geh' _____ der Sonn _____ ent - - ge - - gen.
2. Prei - - se, lau - - - tem Prei - - se.
3. Herrn, dem Herrn _____ lob - - sin - - gen!

Senore.

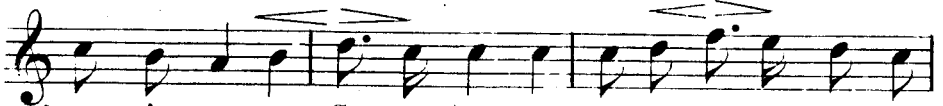
IM HERBSTE.

ANDANTINO quasi Allegretto.

N^o 4.



V. 1. Feld - ein-wärts flog ein Vö - ge - lein, und
 V. 2. Doch als ich Blät - ter fal - len sah, da
 V. 3. Doch rückwärts kam der Sonnenschein, dicht



1. sang im muntern Sonnen-schein mit süßem wunder - ba - rem
 2. dacht'ich: Ach, der Herbst ist da! der Sommergast, die Schwalbe
 3. zu mir drauf das Vö - ge - lein, es sah mein thränend An - ge -



1. Ton: A - de! ich flie - ge nun da - - von! weit.
 2. zieht, viel-leicht so Lieb' und Sehnsucht flieht, weit,
 3. sieht, und sang: Die Lie - be win - tert nicht! nein,



1. — weit, — weit! — weit — reis' ich noch —
 2. — weit, — weit! — weit — rasch mit der —
 3. — nein, — nein! — ist — und bleibt Frühlings-



1. heut! — weit, weit — reis' ich heut! — weit
 2. Zeit! — weit, weit — zieht die Schwal - - be,
 3. schein! — ist — und bleibt Früh - lings - schein! — ist



1. reis' ich heut; weit reis' ich heut; weit reis' ich heut!
 2. ach so Lieb' und Sehnsucht flieht. ach flieht, weit, weit!
 3. Frühlingsschein-bleibt Frühlingsschein, bleibt Frühlingsschein!

Senore.

IM WALD.

ALLEGRO NON TROPPO.

№ 5.

Im Wald, im hel - - len Sonnen-

schein, wenn al - - le Knospen sprin - gen da

mag ich ger-ne mittendrein eins sin - gen, eins

sin - gen, singen. Wie mir zu Muth in Leid und Lust, im

Wa - chen und im Träumen das stimm' ich an aus

vol-ler Brust, — aus vol - - - - ler Brust den Bäu -

- - men. Und sie ver - ste - hen, und sie verste-hen

mich gar fein, die Blätter al-le lauschen, und fall'n am

Senore.



rechten Or-te ein mit Rau - - schen, Rau - - schen, mit



Rau - - schen.. Und wei-ter wandelt Schall und *mf* *cres.*



Hall in Wip - - feln, Fels und Bü - schen. *f* hell




schmettert auch Frau Nachtigall da - zwi-schen, Frau —




Nach - ti - - gall. Da fühlt die Brust am eig'-nen Klang sie *mf*



darf sich was er - kühnen O frische Lust, o frische Lust: *f*



— Gesang! — Ge-sang im Grü - - - nen. O *ff*



fri-sche Lust: Ge - sang im Grü - - - nen! *rallo.*

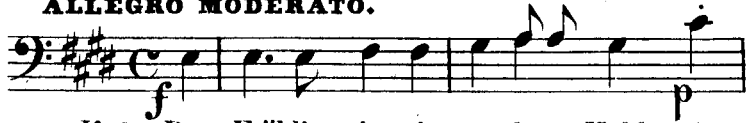
FINE.

Basso.

RITTER FRÜHLING.

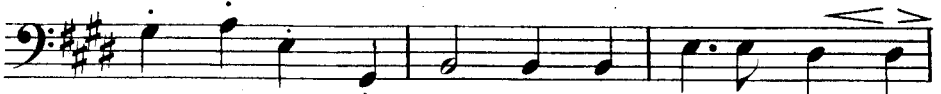
N.W. Gade Op. 13.

ALLEGRO MODERATO.

N^o 1.

V. 1. Der Frühling ist ein starker Held, ein

V. 2. Und nun mit triumphirendem Schall durch



1. Rit - ter son - der Gle - chen, die ro - the Ros' im

2. zieht er Land und Wo - gen, als Herold kommt die



1. grünen Feld das ist sein Wappen und Zei - chen. Sein

2. Nachti - gall vor ihm da - her — ge - flo - gen. Und



1. Schwerdt vom Son - - nen - glan - ze schwang er

2. rings — er - schallt — an je - des Herz sein



1. kühn und un - - er - - mü - det,

bis hell der

2. Auf - ruhr al - - ler Or - ten,

und hüllt' es

Basso.



1. sil-ber-ne Panzer sprang, den sich — der Winter ge-
 2. sich in — dreifach Erz, es muss — ihm öffnen die



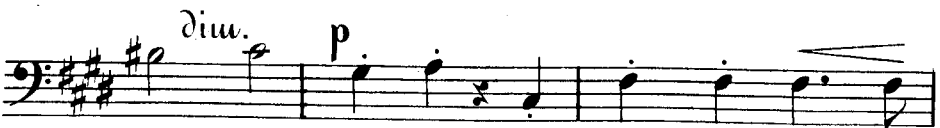
1. schmiedet, den sich der Win-ter ge - schmie - det..
 2. Pfor - ten, es muss ihm öff - nen die



Pfor - ten, es muss ihm öff - nen, muss ihm öff - nen die



Pforten dicht, und darf sich nimmer ent - schuld'gen,



darf sich nim - mer ent - schuld'gen muss der



Kö - ni - gin Min - - ne huld' - - - gen.

Basso.

DIE WASSERROSE.

ADAGIO.

No 2.

Die stil - le Was - ser - ro - se
steigt aus dem See, dem blauen See, die Blät - ter
flimmern und bli - tzen, der Kelch ist weiss wie
Schnee. Da giesst der Mond all' seinen gold'nen Schein, giesst
al - le seine Strahlen in — ihren Schooss hin - ein.
Im Wasser um die Blume krei - set ein Schwan, ein
weisser Schwan, er singt so süß, so lei - se, und
schaut die Blu - me an. Er singt so süß, und will im
Singen ver - gehn. O Blu - me, Blu - me, kannst du das
Lied ver - stehn? O Blu - me, känst du das Lied ver - stehn?

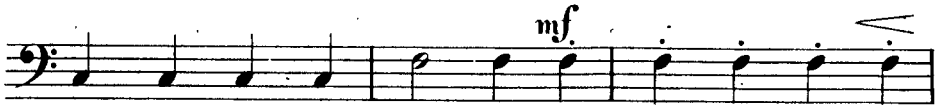
Basso.

MORGENWANDERUNG.

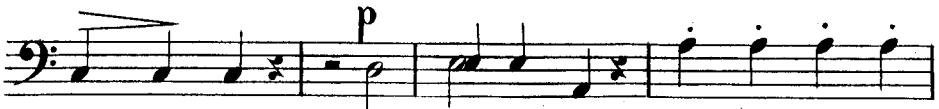
ALLEGRO MODERATO.



V. 1. Wer recht in Freuden wandern will, der
 V. 2. Da zieht die An-dacht wie ein Hauch durch
 V. 3. Und plötzlich lässt die Nach-ti - gall im



1. geh' der Sonn ent - ge - gen; da ist der Wald so
 2. al - - le Sin - nen lei - se, da pocht ans Herz die
 3. Busch ihr Lied er - - klin - gen; in Berg und Thal er -

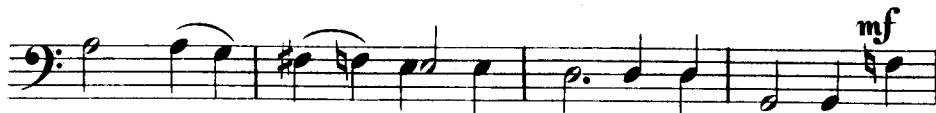


1. Kir - chen - still, so Kir - chenstill, noch sind nicht die
 2. Lie - be auch, die Lie - - be pocht und pocht, bis
 3. wacht der Schall, in Berg und Thal, und der Mor - gen -



1. Ler - - chen wach, nur im ho - hen Gras der
 2. sich's er - - schliesst, und die Lip - pe ü - - ber -
 3. rö - - the Schein stimmt in lich - ter Gluth mit

Basso.



1. Bach singt lei - - se den Mor - gen - se - gen. Wer
 2. fließt von lau - - tem, ju - belndem Prei - se, von
 3. ein: Lasst uns dem Herrn lob - sin - gen, dem



1. recht in Freu - den wandern will, wer recht in Freu - den
 2. ju - - - beln - dem, lau - tem Prei - se, ju - - - beln - dem,
 3. Herrn lasst uns lob - sin - gen, lasst dem Herrn, dem Herrn lob -



1. wandern will, der geh' der Sonn ent - ge - gen, geh' der
 2. lau - tem Prei - se, lau - tem, lau - tem Prei - se, lau - - tem
 3. sin - gen, lasst dem Herrn, lasst uns dem Herrn, dem Herrn lob -



1. Sonn, der Sonn _____ ent - - ge - - gen.
 2. Prei - - se, lau - - - tem Prei - - se.
 3. sin - - gen, lasst _____ uns sin - - gen!

Basso.

IM HERBSTE.

N^o 4. *ANDANTINO quasi Allegretto.*

V. 1. Feld - ein-wärts flog ein Vö - ge-lein, und
 V. 2. Doch als ich Blät-ter fal-len sah, da
 V. 3. Doch rückwärts kam der Sonnen-schein, dacht

1. sang im muntern Son-nenschein mit süßem wunder - ba-rem
 2. dacht ich: Ach der Herbst ist da! der Sommergast, die Schwalbe
 3. zu mir drauf das Vö - ge-lein, es sah mein thränend An-ge-

1. Ton: A - - de! ich flieg' da - - von! weit, — weit,
 2. zieht, viel - leicht so Lie - be flieht, weit, — weit,
 3. sieht, die Lie - be win-tert nicht! nein, — nein,

1. — weit! — reis' ich noch heut! weit
 2. — weit! — rasch mit der Zeit! rasch
 3. — nein! — bleibt Früh-ling-s-schein! bleibt

1. reis' ich heut! weit! noch heut! —
 2. mit der Zeit! weit! — weit! —
 3. Früh - - lings - - schein! Früh - lings - schein! —

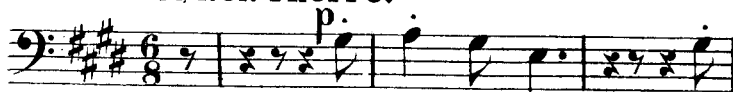
Basso.

7

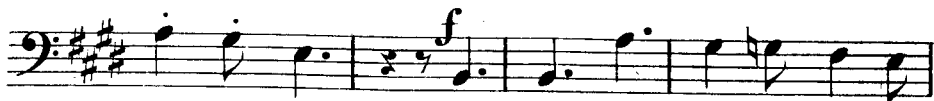
IM WALD.

ALLEGRO NON TROPPO.

№ 5.



Im Wald, im Wald im



Sonnen-schein da mag, da mag ich ger-ne



mit - - tendrein eins singen. Wie mir zu Muth in



Leid und Lust, im Wachen und im Träumen, das

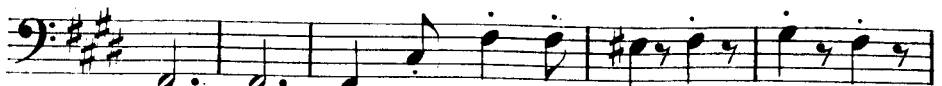


stimm ich an aus vol-ler Brust, aus vol-ler



Brust den Bäu - - men.

Die Blät - ter



lau - - schen, und fall'n am rech-ten Or - te

Basso.



ein mit — Rau-schen. Und wei-ter wandelt Schall und Hall



in Wipfeln, Büschen, Fels; hell schmettert auch da-



zwischen Frau Nachti-gall, Nachti-gall. Da



fühlt die Brust am eig'nen Klang sie darf sich was er-



kühnen. O frische Lust: Gesang! Ge-sang!



im Grü-nen! Ge-sang im — Grü-nen, frische



Lust, o Ge-sang, Ge-sang im Grü-nen!

FINE.